



Förderverein Aktion Jemenhilfe e.V.

Hilfe, die ankommt und unmittelbar wirkt

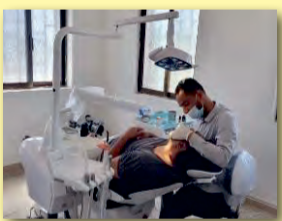
Der Verein unterhält das Krankenhausprojekt „Mustashfa Al Mihlaf“ für die ländliche vorwiegend bedürftige Bevölkerung in den Bergen von Al Barazza im Jemen.

Der Förderverein „**Aktion Jemenhilfe e.V.**“ ist weder konfessionell noch politisch gebunden.

Der Verein ist im Register des Amtsgerichts Augsburg eingetragen und vom Finanzamt Augsburg Land als gemeinnützig/mildtätig im Sinne der Entwicklungshilfe anerkannt. Wir sind berechtigt Spendenquittungen auszustellen.



Das Projekt

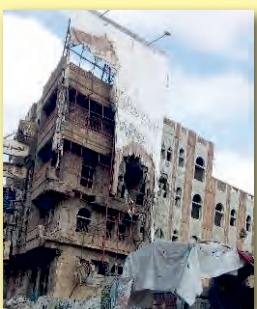


Gemeinsam mit der Bevölkerung von Al Mihlaf haben wir in nahezu reiner Handarbeit ein Krankenhaus mit zwei Krankenzimmern zu jeweils vier Betten, eine Entbindungsstation, eine Apotheke, ein Labor, Behandlungszimmer der Ärzte mit Warteraum, einen Verbandsraum, einen Raum für Ultraschall und EKG, ein Büro, eine Küche, ein Bad mit WC und drei Duschbädern mit WC gebaut.

In einem zweiten Haus befindet sich seit Juni 2025 die neue Zahnarztpraxis, ein Raum für ein Röntgengerät, sowie ein kleiner Raum für Sondermüll. In einem weiteren Bau befinden sich drei Apartments mit je drei Zimmern Küche und Bad für die Familien der Mitarbeiter. Das Abwasser wird in einer Dreikammer-Klärgrube gereinigt. Der 50 KW-Generator steht etwas abseits in einem kleinen Häuschen.

Auf dem Dach des Haupthauses ist unsere Fotovoltaikanlage. Am Eingang des Geländes gibt es noch ein kleines Häuschen für unseren Wächter. Alle Einrichtungsgegenstände und med. Geräte wurden in Deutschland mittels sieben Container verschifft. Da unser Haus gut eingerichtet ist konnten wir damals das Al Thowra-Hospital, das Gumori-Hospital, die Station und das Altersheim der Schwestern der Mutter Theresa in Taizz versorgen.

Das Umfeld



Das Gebiet um Al Mihlaf ist eine der ärmsten Regionen des Jemen.

Mangel ist dort ein Grundzustand. Ca. 80% der Frauen und ca. 70% der Männer sind Analphabeten. Trinkwasser sofern vorhanden, wird aus offenen Erdlöchern geschöpft. Laut einem Laborbericht aus Deutschland ist es für den menschlichen Verzehr nicht geeignet. Aus Mangel an Geld wird Wasser meist nicht abgekocht.

In Verbindung mit der herrschenden Mangelernährung führt dies immer wieder zu diversen Krankheiten. Besonders Kinder und Frauen sind betroffen. Wir konnten vor ein paar Jahren in ca. 10 km Entfernung Wasser finden und es zum Krankenhaus pumpen. Die Frauen konnten sauberes Wasser aus der Leitung abfüllen. Durch den Mangel an Diesellostoff liegt diese Quelle jetzt still.

Das Wasser muss gekauft werden und wird in kleinen Tanks geliefert. Da keine Stromversorgung besteht, werden Kerosinlampen verwendet. Dabei passieren grässliche Verbrennungsfälle. Der Jemen hat die höchste Zahl schwerstverbrannter Kinder und Erwachsener der Welt.

Im Juni 2013 ist es uns endlich mit Hilfe einer Spende eines Mitgliedes und der Deutschen Botschaft gelungen eine Fotovoltaik-Anlage zu installieren.

Leider ist es uns durch den seit nunmehr 2015 andauernden Krieg nicht mehr möglich Hilfsmittel per Container in den Jemen zu bringen. Wir können nur noch mittels Geldüberweisungen helfen.



Förderverein Aktion Jemenhilfe e.V.

Hilfe, die ankommt und unmittelbar wirkt

Am 11.11.1998 wurde der Grundstein zu einem kleinen Krankenhaus in Al Mihlaf 35 km nordwestlich von Taizz in den Bergen von Al Barazza im Jemen gelegt. Seit dem 1.12.2000 werden dort Patienten behandelt.

Unsere Grundsätze



Wir bemühen uns effektiv zu helfen, jedoch rücksichtsvoll ohne das traditionelle Gefüge, sei es Brauchtum oder Religion anzutasten. Wir achten Bewährtes und versuchen nicht, unsere eigene so völlig andere Kultur überzustülpen. Wo wir nicht um Hilfe gebeten werden, mischen wir uns nicht ein. Dies bedeutet jedoch nicht, dass wir z.B. bei Gesprächen über Blutrache, Familienplanung oder Bildung der Mädchen unsere Argumente verschweigen.

Unser Ziel ist es, Menschen, die bisher keinerlei medizinische Hilfe finden konnten, diese dringend notwendige Versorgung schnell zukommen zu lassen.

Wichtig ist, dass die muslimische Bevölkerung sieht, dass wir hierbei weder auf Stand, Rasse, Religion oder politische Ausrichtung achten, noch in althergebrachte Strukturen eingreifen wollen.

Die Umsetzung



Wir bieten Kranken sowohl eine ambulante als auch eine stationäre medizinische Behandlung. Die Frauen gehen am Abend nach Möglichkeit nach ihrer Behandlung nach Hause und kommen am Morgen wieder zurück. Unsere Ärzte machen Hausbesuche, wenn ein Patient zu krank ist, um die vielen Kilometer ins Krankenhaus zu laufen. Bedürftige werden kostenlos behandelt. Wir führen für die ganze Region kostenlose Schutzimpfungen durch.

Es ist uns gelungen, in der weiteren Umgebung 20 junge Frauen mit Schulbildung zu finden, deren Väter, Männer oder Brüder mit deren Ausbildung zu Schwesternhelferinnen einverstanden waren. Die Kosten wurden vom Social Fund for Development getragen. Somit leben jetzt in den umliegenden Siedlungen junge Frauen, die Erste Hilfe leisten und eine gute häusliche Pflege unter Überwachung unserer Ärzte übernehmen können.

Das Team



In Deutschland bilden 11 gewählte Personen den Vereinsvorstand. Für aktuelle Aktionen stehen jederzeit engagierte Mitglieder zur Verfügung. Wir arbeiten alle ehrenamtlich.

Die 1. Vorsitzende und Gründerin hielt sich jedes Jahr meist in Begleitung eines oder mehrerer Mitglieder ca. drei Monate im Jemen auf. Sie überwachte das Krankenhaus und die Kassenbücher. Im Jemen arbeitet ein Verwalter, ein Arzt, ein Apotheker, ein Laborant, eine Hebamme, zwei Schwestern, ein Buchhalter, eine Putzkraft ein Maschinist sowie ein Wächter.

Leider ist Scheich Sadeq Al Sufi, der Initiator am 22.03.2020 in Kairo nach einer Fehlbehandlung verstorben. Das ist für uns ein schwerer Verlust. Seine Söhne führen seine Arbeit in seinem und unserem Sinne weiter.

Unsere Hoffnung



Wir hoffen, dass unser Krankenhaus weiterhin durch den seit 2015 anhaltenden Krieg nicht zerstört wird. Wir bemühen uns nach wie vor Lösungen zur Wasserversorgung der dort lebenden Bevölkerung zu finden.

Ein weiterer Traum ist der Ausbau des Krankenhauses zu einem größeren Gesundheitszentrum. Unsere neue Zahnarztpraxis seit Juni 2025 ist ein Anfang!

Mit dem seit 2021 bestehenden Lebensmittelprojekt versorgen wir monatlich ca. 551 hungernde Familien, das sind ca. 2000 Menschen, meist Kinder.

Durch den Krieg sind die Familienväter arbeitslos und ohne Einkommen.

Unser Dank geht an alle Spender und Förderer

Es ist uns leider nicht möglich, die große Zahl aller Spender aufzuzählen. Jede Spende bedeutet für uns nicht nur dringend benötigtes Geld, sondern gibt uns auch Mut, in unserer nicht immer einfachen Tätigkeit fortzufahren. Besonders freuen wir uns über das Engagement verschiedener Schulen und Jugendgruppen, dient dies doch auch dem gegenseitigen Verständnis der so verschiedenen Kulturen beider Länder. Wir danken allen Firmen, Clubs und Vereinen, sowie allen, die unsere neu gegründete Stiftung Jemenhilfe Deutschland in ihr Vermächtnis aufgenommen haben und dies noch tun wollen. Dank auch allen, die bei Familienfeiern auf Geschenke verzichten und dafür zu Spenden aufrufen. Gerne stehen wir zur Beantwortung Ihrer Fragen zur Verfügung.



Kontakt

Aenne Rappel, 1. Vorsitzende, Hauptstraße 10e, 86551 Aichach,
Tel. 0049-8251-8874949, E-Mail: aennerappel@t-online.de,

Website: www.aktion-jemenhilfe.de

Spendenkonto „Förderverein Aktion Jemenhilfe e.V.“

VR Bank Augsburg-Ostallgäu eG

IBAN: DE23 7209 0000 0005 5821 05, BIC: GENODEF1AUB

Als gemeinnützig eingetragen beim Finanzamt Augsburg Land, Steuer Nr. 103/107/0137